

# Musikschätze vergangener Zeiten erklingen

*In der Konzertreihe „Musik in der Mauritiuskirche“ trat das „Ensemble de Luxe“ auf*

**Leimen.** (sg) Nach mehreren Auftritten im Südwesten kam das Leimener Publikum in den Genuss des „Ensembles de Luxe“. Als Initiator der Reihe „Musik in der Mauritiuskirche“ war Organist Michael A. Müller in dem zu Ende gehenden Jahr ein furioser Abschluss der Musikreihe in der evangelischen Kirche gelungen.

Das „Ensemble de Luxe“ hatte Musikschätze und geistliche Klänge vergangener Zeiten mitgebracht. Das Ensemble kann mittlerweile auf fast zehn Jahre erfolgreiches, europaweites Konzertieren sowie Aufnahmen beim SWR und Deutschlandfunk im Bereich der sogenannten „Alten Musik“ zurückblicken. Sie waren mit ihrem stimmungsvollen Programm „Vor des lichten Tages Schein“ zu Gast.

Die Kantate von Georg Philipp Telemann diente nicht nur als Konzerttitel, sondern wurde auch aufgeführt. Des Weiteren standen Kantaten und barocke Instrumentalmusik auf dem Programm. Kompositionen von Buxtehude, Händel, Campagne und Vivaldi wurden geboten. Das Ensemble konnte für dieses Programm die international gefragte Sopranistin Elisabeth Neyses aus Aschaffenburg gewinnen. Sie wurde von Sonja Beling und Julia Heiss auf verschiedenen barocken Flöten und Daniel Kaiser am Cembalo begleitet.

Elisabeth Neyses studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Darstel-

ende Kunst in Frankfurt am Main. Dort war sie Mitglied der Opernschule bis zu ihrem Diplomabschluss. Anschließend setzte sie ihre Studien in London fort. Konzerte und Rundfunkaufnahmen führten sie unter anderem nach Ungarn, Belgien, Frankreich und Israel. Vor allem die Musik der Renaissance und des Barockzeitalters haben es ihr angetan. Daher arbeitet sie mit renommierten Ensembles wie der „Capella Savaria“ und dem „Drottingholm Baroque Orchestra“ zusam-

men. Außer der „Alten Musik“ gilt ihre besondere Liebe dem Liedgesang und der Kammermusik.

Neben ihren sängerischen Engagements arbeitet sie als Chorleiterin und Stimmbildnerin mit verschiedenen Chören. Außerdem ist sie eine gefragte Dozentin für Stimmbildung für die hessische Landeskirche und den Deutschen Sängerbund. Das Publikum in der Mauritiuskirche war bei diesem Konzert zum Träumen eingeladen. Die Sopranstimme

in Kombination mit Flöten- und Cembalo-Klängen sorgte für ein himmlisch beschwingtes Klangerlebnis.

Das Konzertprogramm für „Musik in der Mauritiuskirche“ im nächsten Jahr hat Michael Müller schon zusammengestellt: Am 15. Januar startet die Reihe um 17 Uhr mit „Weihnachtlichem Nachklang“. Am 12. Februar erklingt „Bach im Winter“.



Elisabeth Neyses (Mitte) sang zu verschiedenen barocken Flötenklängen von Julia Heiss und Daniel Kaiser am Cembalo. Foto: PS Geschwill